

die Sache am 16. November 1394 verhandelt (siehe Ladurner, *Die Vögte von Matsch*, Zeitschrift d. Ferdinandeum 3. Folge, Heft 17, S. 21) und festgesetzt, dass alle Übergriffe seit Ausstellung der Anlassbriefe, nämlich seit Freitag in der Osterwoche 1393 bei einer künftigen Tagung vorgebracht werden sollten. Die nächste Tagung fand am 24. Dezember 1394 in Winterthur statt (Ladurner a. a. O., S. 30). Die Beschwerdeschrift berührt sich daher nahe mit einer anderen (Ladurner [nach Foffa] S. 23) unter dem Titel: «Das sind die eingriff die der bischoff von Chur vnd sein amptleut getan habend seyde dez tags den wir ze Velkirch laysteten»; die vorliegende ist aber bedeutend ausführlicher.

- 1 Matsch, Gerichtsbez. Glurns, Obervintschgau; Ulrich IV. Vogt von Matsch, erster Graf zu Kirchberg † 1398.
- 2 Hartmann von Werdenberg von Sargans zu Vaduz, Bischof 1389–1416.
- 3 Münster, Bez. Münstertal, Graubünden.
- 4 St. Marienberg bei Burgeis, Obervintschgau, Südtirol.
- 5 Fürstenburg bei Mals, Obervintschgau.
- 6 Remüs (Ramosch). Bez. Inn, Graubünden.
- 7 «die schüler von vispran des Byschofs dienstläwt» von Vicosoprano im Bergell. Siehe auch Perret im Liechtensteinischen Urkundenbuch 1. Band, n. 128, Anm. 5.
- 8 Glurns, Obervintschgau.

181.

Feldkirch, 1395 Mai 26.

Graf heinrich¹ von werdenberg von Sanegans her ze vadutz » bekennt, dass er den Weingarten und Berg Blasen-berg zu Feldkirch vor der hohen Illbruck, «vnnser Recht leibgeding» von der Herrschaft Österreich, welcher — besonders die Oberhalde, die einst den Hanen gehört hatte² — reblos, bäulos und verdorben war, nun nach Rat der österreichischen Amtleute an die ehrbaren Knechte Hanns Kapfer, den Schneider, Burck Ebenhorsch³, Oswald Weinzürllen, Uelin Bätzler, Hanns Augenstinfried, Henni Ysell, Heinz Bächler, Heinz Mell⁴, Heinz und Kunz Waibel Gebrüder und Hans Cüntzler samt dem Torggel und Einjang zu Erlehen verliehen hat. Dafür sollen die Genannten zu Leb-